Josef Müllner

Das erotische Spiel der Sinne

Gedichte zum Tanz zwischen Mann und Frau

www.erotische**Wortspiele**.com

Verlag: BoD

Das erotische Spiel der Sinne - Leseprobe

Lies mich

Erotische Fantasien haben schon immer den menschlichen Geist beflügelt. Über alle Epochen, gegen die Sitten und die öffentliche Moral behaupteten sie sich. Dies bezeugt die erotische Literatur aller Kulturvölker.

Das Ideal, die harmonische Verbindung von Liebe, Erotik und Sexualität, also die Vereinigung von emotionaler, geistiger und körperlicher Liebe, wurde und wird durch gesellschaftliche Konditionierung behindert. Nur in der Einheit von Körper, Geist und Seele findet der Mensch sich selbst und seine innere Mitte.

Auch in Zeiten der allgemeinen „Liberalität“ wirkt die jahrhundertlange Unterdrückung der Erotik und Sexualität noch immer in unserer Gesellschaft. Das Pendel befindet sich gerade am Scheitelpunkt des anderen Extrems: Sexualität reduziert zum Objekt, zur Ware im Regal, kurz geprüft, konsumiert und dann frustriert wieder entsorgt.

In meinem bisherigen Leben, bedingt durch die berufliche Tätigkeit, benutzte ich vorwiegend meine linke, analytische, rationale Gehirnhälfte. Mit fortschreitender „Reifung“ und beeinflusst durch Übungen wie Yoga und Meditation, die die Intuition fördern, begann sich in mir ein neues, immer da gewesenes Potential zu öffnen. Momente, in denen anscheinend eine fremde Hand die Feder führt. Gedanken erfordern es dann, sich in Buchstaben zu manifestieren.
Mein besonderer Dank gilt allen, die dazu beitrugen, dass die Inspiration in mir erblühen konnte.

Das Ergebnis genießen Sie auf den folgenden Seiten. Diese mögen Ihre intuitive Gedankenwelt entzünden, um mit dem Lodern der Flammen - der Hitze der Leidenschaft - in eine andere Welt einzutauchen.

Josef Müllner

Zwei Weingläser

Die Eleganz der Linienführung
das Äußere
die Form
der Glanz im Licht
fest ruhend
auf breiter Basis
gehalten hoch empor
durch einen eleganten
feinen
zarten Stiel

das Glas

Die Schale
schützt
sammelt
und verwandelt

das kostbare
schwer definierbare
erst nach einiger Zeit
sich ganz entfaltende

Bouquet

Erst das Glas
mit der Füllung
und dem Bouquet

erst der Körper
und der Geist
ergibt als Ganzes
eine Einheit

die
um einen Klang zu entwickeln
einer Ergänzung erst bedarf

Ein Glas
ähnlicher Größe
ähnlicher Füllung

Nur dieses

eine

seelenverwandte

ergibt mit richtiger Kraft berührt
eine Schwingung rein und klar

den Klang der Harmonie
die Resonanz der Seelen

Ein Date

Nachmittag um halb drei

Er ordert Tee

Sie bestellt Kaffee

Leichte Spannung liegt in der Luft
man kennt sich kaum
was werden die Minuten nun wohl bringen

Nicht lange überlegen
was muss
was soll
was darf man
einfach so sein
wie die Vergangenheit geformt

Ein Thema ist eröffnet
sie lässt ihren Handschuh fallen
er serviert auf dem Tablett
beide
synchron wie im Ballett
wie selbstverständlich
wird der Wink erkannt

Die Diskussion kommt auf Touren

der Hahnenkampf der Worte

die feine Klinge des Geistes

der Ringkampf des Intellekts

beherrscht nun die Arena

Gestik
Mimik und die Sprache
liefern die Beschallung

Der Gleichklang ihres Denkens
die Resonanz der Seelen
ist die Basis
für diese Harmonie

Für beide kaum zu glauben
im Trubel all der Worte
schmolz die Zeit

wohl zum Moment

Hart und weich

Die Hitze liegt schwer auf der Landschaft

Wochenlang umklammert sie
mit ihrer Trägheit
jedes Leben in der Natur

Nur manchmal
in einer Oase
gelingt es zu entkommen

Entspannt auf einer Decke
liegt sie

ihre Hand es liebevoll umklammert
ihre Sinne schon entschwunden
in Erwartung
öffnet sie den Mund

Senkt den Kopf
ihre Lippen wohlgeformt
umfassen
zärtlich
das Objekt der Begierde

Langsam immer tiefer
verschwindet es

nur einen Moment
hält sie inne

bis ihr Kopf sich wieder hebt

Nass und feucht
hart und weich zugleich

glänzt es in der prallen Sonne

Weiße Flüssigkeit fließt entlang

Ihre Zunge
flink und rasch
alles aufleckt
nichts verprasst

Ihre Augen glitzern
sie strahlt
genießt die angenehme Frische

das köstliche

Eis am Stiel

Leicht verhüllt

Der Duft der Frau
liegt in der Luft

In ihren glänzenden Augen
flackern die Kerzen
tanzt der Schatten

In verführerischer Haltung
steht sie vor dem Spiegel
ein Fuß auf dem Hocker
nur durchsichtige Seide
verdeckt
die Umhüllung ihrer Brüste

die
wohlgeformt
geheimnisvoll
alle Blicke bannen

Genüsslich berührt sie
das verzierte breite Band
den Abschluss
ihrer zarten weißen Strümpfe
gehalten von vier edlen
reich verzierten Bändern

Die Finger gleiten hoch
genießen
berühren
die teure Seide

Das kleine Etwas
ein Höschen

kaum wahrnehmbar
aber doch vorhanden
verdeckt
verbirgt
verhüllt es

Nur der Schimmer
nur der Hauch
der verführerischen Weiblichkeit
ist zu erahnen

Welch gewaltige Macht
entfacht dieses Verbergen

Die Gier nach mehr
Gedanken rasen
bilden Vorschauvarianten
entfachen Feuer
Flammen des Begehrens
ein Feuersturm der Lust
entsteht im Auge des Betrachters

Initiiert
ausgelöst
durch die Verhüllung
durch das Verbergen
durch das Nichtzeigen
der nackten Haut

(End of Leseprobe...)

Lust auf mehr?

Bestellungen in jeder Buchhandlung und online auf
http://www.amazon.de, http://www.libri.de
www.erotischeWortspiele.com